

Sentimental Journey
Das große Treffen von ehemaligen Leichtathleten hat über 200 Besucher begeistert.

Story und Bilder auf Seite 7



So war Osaka. Wie wird Peking?



Leuchtreklamen mit Leichtathletik-Sujets haben es in Osaka bis ins Nachtleben geschafft. Foto: Maier

EDITORIAL



Johann Gloggnitzer
ÖLV Präsident

Aufschwung braucht Unterstützung

Mehrere junge ÖLV-Athleten haben diesen Sommer schöne Erfolge gefeiert. Die Medaillen von Veronika Watzek bei der U23-EM (Diskus-Bronze), Dominik Distelberger beim European Youth Olympic Festival (Silber im Hürdensprint) und Gerhard Mayer bei der Universiade (Diskus-Gold) sind nur die auffälligsten Leistungen in einer sehr erfolgreichen Nachwuchssaison. Unser Weg in der Arbeit mit jungen Sportlern beginnt Früchte zu zeigen.

Die stärkste Aufmerksamkeit hat aber klarerweise die WM in Osaka auf sich gezogen. Deshalb habe ich danach zu einer Grundsatzkritik ausgeholt: Es ist eine Schande, dass ein so reiches Land wie Österreich eindimensional nur Skisport und Fußball fördert, aber einer Weltsportart wie der Leichtathletik nicht die Basisförderung für eine ausreichende Grundstruktur zur Verfügung stellt. Mit einem Jahresbudget von 900.000 Euro, wie Fußballklubs in der Regionalliga, kann der ÖLV die Defizite z.B. in der Trainersituation nicht beseitigen. Ich bin überzeugt, dass wir in Peking 2008 besser abschneiden werden als in Osaka. Aber für einen generellen Aufwärtsschwung brauchen wir Unterstützung und das Bekenntnis der Politik.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der **ÖLV Nachrichten**

Johann Gloggnitzer
ÖLV-Präsident

Inhalt

Titelstory: Die WM-Bilanz	2
Statistik, Rekorde, ÖLV-News	3
Gugl Meeting	3
Interview Ilona Gusenbauer	4
International, Mixed Zone	5
Wettkampf-Rückblick	6
„Sentimental Journey“	7
Leserbriefe, Termine, Impressum	9

Story

Die Weltmeisterschaften in Osaka – ein paar Fakten, Bilder und Lehren aus Japan.

Heiß, hochklassig, freundlich – damit sind die 11. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften in Osaka charakterisiert. Zwischen 25. August und 2. September waren Athleten aus 200 Nationen am Start. Die Publikumskulisse im Stadion war dürrig, bei den Marathons hingegen waren Zuschauerzahlen und Stimmung geradezu sensationell. Das sportliche Ergebnis der ÖLV-Athleten ist bekannt...

Fortsetzung Seite 2

IHRE LEICHTATHLETIK-INFOS!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf www.oelv.at/newsletter/register.php



Freundlichkeit wurde großgeschrieben in Osaka, auch bei den Sicherheitskontrollen.



Ausverkauft waren nur Billigplätze um 30 €.

Story

Fortsetzung von Seite 1:

Platz 38 für Clemens Zeller mit 46,06 Sekunden über 400 Meter, Platz 41 für Andrea Mayr mit 10:14,22 Minuten über 3.000m Hindernis, ein Sturz von Günther Weidlinger, der große Bekanntheit erlangte.

Dass ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber mit dieser Bilanz nicht zufrieden war, liegt auf der Hand, aber: „Den Athleten kann man keinen Vorwurf machen. Wir müssen die Strukturprobleme angehen.“ Mit der finanziellen Ausstattung, der Trainersituation und den Problemen im Schulsport hat ÖLV-Präsident Hans Gloggnitzer in einer Grundsatzkritik die Defizite angesprochen.

Globalisierter Sport: So viele Länder wie nie konnten sich im Vorderfeld platzieren. 66 Nationen erreichten Plätze in den Top-8 (bei der ersten WM 1983 in Helsinki waren es nur 39). 46 Nationen konnten Medaillen gewinnen, auch das eine Rekordzahl. Die Konkurrenz durch „neue“ Nationen steigt. Ob in Peking 2008 tatsächlich Athleten aus China eine dominierende Rolle spielen werden, darf nach Osaka bezweifelt werden.

Mehrere Disziplinen, in denen auch Österreich (potenzielle) Teilnehmer hat, zeichneten sich durch sehr große Dichte aus: Über 400 Meter der Männer musste man mit 45,44 Sekunden so schnell laufen wie noch nie, um sich für das Semifinale der Top-24 zu qualifizieren. Gleiches gilt für den

zum zweiten Mal als WM-Bewerb ausgetragenen Hindernislauf der Frauen, wo man 9:42,38 Minuten brauchte, um als Zeitschnellste ins Finale zu kommen. Enorm dicht z.B. auch die 100m Hürden - 12,92 waren fürs Semifinale nötig.

Was man spätestens in Osaka für die Olympischen Spiele 2008 in Peking lernen konnte: Bei Hitze, Luftfeuchtigkeit und mehreren Stunden Zeitverschiebung ist die gute Akklimatisierung entscheidend, wenn man seine Leistung zeigen will. Der Schweizer WM-Dritte im Marathon Viktor Röthlin, der bereits zwei Wochen vor seinem Start in Japan war, und viele andere haben es vorgezeigt.

Andreas Maier



Günther Weidlinger, begehrter Interviewpartner



Clemens Zeller (Platz 38) mit japanischem Fanclub



Andrea Mayr (Platz 41) nach ihrem Rennen

Statistik

ÖLV-Jahresbestenliste 2007

Männer:

100:	10,41	Grill Benjamin
200:	21,11	Zeller Clemens
400:	45,83	Zeller Clemens
800:	1:48,68	Rapatz Andreas
1500:	3:41,51	Spitzl Daniel
5000:	13:39,57	Weidlinger Günther
10000:	28:19,11	Weidlinger Günther
HM:	1:04:36	Weger Roman
M:	2:18:22	Weger Roman
110H:	13,68	Lichtenegger Elmar
400H:	52,25	Sambis Florian
3000H:	8:15,35	Weidlinger Günther
Hoch:	2,02	Kalss Martin
Stab:	5,20	Ager Thomas
Weit:	7,52	Mölschl Michael
Drei:	15,43	Szekely Csaba
Kugel:	18,06	Gratzer Martin
Diskus:	62,12	Mayer Gerhard
Hammer:	69,20	Siart Benjamin
Speer:	70,25	Ambrosch Klaus
10-Kampf:	7012	Mayrhofer Fabian

Frauen:

100:	11,43	Müller-Weissina Bettina
200:	23,44	Ivanova-Edletzberger Nora
400:	55,20	Kreiner Sabine
800:	2:08,16	Märzendorfer Pamela
1500:	4:21,71	Mayr Andrea
5000:	16:13,52	Mayr Andrea
10000:	34:05,34	Mayr Andrea
HM:	1:13:45	Pumper Susanne
M:	2:37:36	Gradwohl Eva Maria
100H:	13,32	Maurer Lisi
400H:	59,00	Kreiner Sabine
3000H:	9:48,87	Mayr Andrea
Hoch:	1,75	Gollner Monika
Stab:	4,20	Auer Doris
Weit:	6,42	Schreibeis Victoria
Drei:	12,64	Egger Michaela
Kugel:	14,98	Watzek Veronika
Diskus:	58,77	Watzek Veronika
Hammer:	53,67	Siart Julia
Speer:	50,13	Pauer Elisabeth
7-Kampf:	4983	Obermayr Marion

ÖLV News

Rekorde & Bestleistungen

Hier die neuen ÖLV-Nachwuchs Rekord- und Bestleistungshalter der letzten Monate:

Kira Grünberg

(geb. 13.8.1993; ATSV Innsbruck)
Stabhoch U16:
3,52m – 16.6.2007 Pinkafeld

ÖLV Team Berglauf

für die **World Trophy** am Samstag, 15. September 2007 in Saillon (SUI).
Internet: www.coursedes2bains.org

Männer | 12km | Startzeit 13:00 Uhr
Thomas Heigl (LCC Wien)
Manfred Heit (ATUS Knittelfeld)
Markus Kröll (Kolland Topsport Asics)
Robert Stark (LC Stockenboi)
Bernd Weberhofer (KSV Leichtathletik ece)

Junioren U20 | 8km | Startzeit 11:00 Uhr
Alexander Holkovic (LCC Wien)
Andreas Polednak (ASV ASKÖ Salzburg)
Fabio Stauder (BLT SV Raika Volders)
Christian Steinhammer (USKO Melk)

Frauen | 8km | Startzeit 12:00 Uhr
Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten)
Carina Lilge-Leutner (LCC Wien)
Andrea Mayr (SV Schwechat)
Patrizia Rausch (LG Decker Itter)

Juniorinnen U20 | 4km | Start 10:00 Uhr
Anita Baiert (TUS Kremsmünster)
Tanja Eberhart (ULC Hirtenberg)
Victoria Schenk (SU Waidhofen/Ybbs)

ÖLV Trainings DVDs

Für € 29,- je Stück können die folgenden DVDs beim ÖLV (office@oelv.at) bestellt werden: **Hammerwurftraining** sowie **Speerwurf- und Diskustraining**
Die ÖLV-Trainer **Rudolf Siart** und **Gregor Högler** haben gemeinsam mit **Bernhard Riedel** (ehem. DLV-Hammerwurftrainer) die wichtigsten Technikhalte der Wurfbewerbe festgehalten. Ziel ist, dass an Trainer und Athleten von vornherein das richtige Grundmuster vermittelt wird. Zahlreiche Demos und Übungsanleitungen von der Methodik bis hin zur speziellen Kraft helfen dem Heimtrainer.

20 Mal Gugl Meeting

Am **15. August 1988**, beim ersten internationalen Linzer Gugl Meeting, waren die Initiatoren um Erika Strasser überrascht: 6.500 Zuschauer wollten ins Stadion, weit mehr als erwartet und erhofft. Die Kassen waren nicht darauf vorbereitet, also musste man die Leute gratis hineinlassen. Von diesen Anfängen entwickelte sich das Gugl Meeting zu einem österreichischen und internationalen Fixpunkt. Von Carl Lewis abwärts waren seither sehr viele Stars der Leichtathletik in Linz am Start. Als Bühne für österreichische Athleten hat das Meeting eine wichtige Stellung. Die Mischung von Spitzenleichtathletik und rot-weiß-roten Assen macht die Begeisterung beim Publikum aus.

Genauso bei der 20. Auflage am 11. September 2007: Der Kubaner Dayron Robles sorgte trotz Kälte, Regen und 1,7 m/s Gegenwind im Hürdensprint mit 13,05 Sekunden für eine international herausragende Leistung. Die Auftritte von Clemens Zeller (Zweiter über 400m) und Günther Weidlinger (Vierter über 3.000m Hindernis nach seinem Osaka-Sturz) haben großen Jubel hervorgerufen.

Es gab im Lauf der Jahre Auf und Ab bei der Besetzung, der Inszenierung und beim Publikumsinteresse. Die Bedeutung als eine der wenigen Plattformen für die Weltsportart Leichtathletik in Österreich ist aber unbestritten und unschätzbar. **AM**

Österreichische Gugl-Sieger seit 1988

1989	Dietmar Millonig	5.000m	13:35,45
1992	Sigrid Kirchmann	Hoch	1,93
1993	Sigrid Kirchmann	Hoch	1,93
	Theresia Kiesl	1.500m	4:09,71
1994	Mark McKoy	110m Hü	13,15
1997	Theresia Kiesl	Meile	4:25,05
1998	Gregor Högler	Speer	81,67
1999	Stephanie Graf	800m	1:57,82
2000	Günther Weidlinger	3000 Hi	8:20,37
	Stephanie Graf	800m	1:59,75
2001	Stephanie Graf	800m	1:58,86
2003	Karin Mayr-Krifka	100m	11,25
	Stephanie Graf	800m	1:59,05
	Susanne Pumper	5.000m	15:18,79
	Martin Pröll	3000 Hi	8:21,75





Österreichs ehemalige Hochsprung Weltrekordlerin **Ilona Gusenbauer** wird am 16. September 60 Jahre. **Robert Katzenbeisser** hat sie für die **ÖLV Nachrichten** zum Interview gebeten.

Ilona Gusenbauer: Sportliche Erfolge

3. Platz Olympische Spiele 1972 München
 1. Platz EM 1971 in Helsinki
 1. Platz Hallen-EM 1970 in Wien
 Weltrekord Hochsprung: 1,92m 1971 Wien
 3x Hallenweltbestleistung 1,87 m, 1,88 m, 1,89 m (erst ab 1987 Hallenweltrekord)
 15 x ÖLV-Rekord im Hochsprung im Freien (1,71m 1967 bis 1,93m 1972)
 11 x ÖLV-Hallenrekord
 1971: Bei der Wahl der Sport-Weltpresse zum weltbesten Sportler des Jahres Platz 2 (männl. & weiblich zusammen), bzw. Nr. 1 der Leichtathletik-Wertung.

Persönliche Bestleistungen:

100 Meter Hürden: 14,4s (1973 Graz)
 Hochsprung: 1,93m (1972 Wien)
 Weitsprung: 6,01m (1970 Südstadt)
 Kugelstoß: 13,09m (1970 Südstadt)
 Fünfkampf: 4223p (1972 Graz)

Frau Gusenbauer, wann und wie sind Sie zur Leichtathletik gekommen?

1964 durch eine Leichtathletikaktion in der Mittelschule, Dorit Pailer-Würger hat mich dann zum Trainieren beim WAC eingeladen.

Was waren der größte Erfolg und die größte Enttäuschung in Ihrer Karriere als Sportlerin?

Meine größten Erfolge waren es, als Österreicherin Weltrekorde zu springen. Enttäuschung weiß ich keine.

Wer stand hinter Ihrem Erfolg – und welche Rolle spielte tatsächlich Gunnar Prokop?

1964 begann ich beim WAC zu lernen, 1965 trat Roland Gusenbauer in mein Leben. Gemeinsam erarbeiteten wir „meinen“ Weg. Dazu gehörte die gesamte Palette der Trainingsmittel wie Technik-, Krafttraining und Ausgleichssport. Nachdem Roland (Union West-Wien) und ich (WAC) gemeinsam trainieren wollten, traten wir dem neuen Verein von Gunnar Prokop bei (Union NÖ-Energie).

Den ersten Winter nahm ich am allgemeinen Konditionstraining von Gunnar teil (einmal pro Woche, Zirkeltraining). Ansonsten trainierten wir völlig eigenständig. 1970 wechselte ich zum Wiener Verein ULC-Wildschek.

Waren Sie eigentlich Profi? Gab es zu Ihrer Zeit finanzielle Unterstützungen vom Staat oder vom Verband?

Ich war reiner Amateur - es gab nur geringe Unterstützung vom Verband (Fahrtspesen für Pflichtveranstaltungen), nach der Hallen-EM bekam ich auch kleine Hilfen von der Stadt Wien. Übernachtungskosten übernahm der Verein, von meinem Sponsor Puma bekam ich die Ausrüstung – das war's. Später wurde ich aber von Klubpräsident Egon Wildschek unterstützt. In meinem allerletzten Leichtathletik-Jahr wurde die Sporthilfe gegründet – da hätte man so genannte „Fleischrechnungen“ rückverrechnen können, die ich aber nicht hatte.

Aber es ging auch so – ich brauchte nur einen Sportplatz – meine Töchter nahm ich zum Training mit, Roland hatte seinen Gehalt, und einen Masseur oder sonstige medizinische Betreuung brauchte ich nicht.

Wie hoch war Ihr Trainingsaufwand, und wie trainierten Sie im Winter?

Ich trainierte meist zweimal am Tag mit viel Gewichtstraining und sehr konzentriertem Sprungtraining.

Die Südstadt bot uns „Muttis“ beste Trainingsmöglichkeiten, ohne Zeitlimit. Als Spitzenathletin durfte ich das Bundessportzentrum Südstadt benützen. Mein Terrain war die Kraftkammer (6x pro Woche) und der Leichtathletikplatz. Hochsprungtraining in der Halle war erst ab 1970 in der Stadthalle möglich.

Straddle vs. Flop – seit 1968 war die Flop-Technik ja weltbekannt. Haben Sie diese auch mal probiert?

Natürlich. Für eine ehemalige Turnerin kein Problem. Aber meine Hebel und meine Kraft bzw. Dynamik-Umsetzung waren prädestiniert für den Straddle. In einem Wettkampf sprang ich zum Beweis, wie einfach für mich die Technik ist, mit dem Flop und schaffte 1,84m. Der Nachteil des Straddles gegenüber dem Flop ist sein schwieriger Bewegungsablauf bei gestrecktem Schwungbein, für große Athletinnen und Athleten ist er sehr schwer erlernbar.

Was machen Sie heute? Verfolgen Sie die österreichische Leichtathletik?

Ich bin eine fürchterlich stolze Mutti und ausserdem eine glückliche Oma, arbeite noch immer ein bisschen für das IMSB, gehe demnächst in Pension, bin leidenschaftlich kreativ, nämlich Malen und seit kurzem Schnitzen. Und bin gerne mit dem Rad unterwegs. Die Leichtathletik verfolge ich natürlich noch - alte Liebe rostet nicht!

Befindet sich die österreichische Leichtathletik Ihrer Meinung nach tatsächlich in einer ernsthaften Krise, wie es die Medien derzeit darstellen?

Österreichs Top-Erfolge sind vergleichbar mit Kometen: Ab und zu taucht einer auf – und mit ihm ein strahlender Schweif. Dann dauert es halt wieder eine Weile... Andererseits: gegen eine echte Krise sprechen die schönen Erfolge und Medaillen unserer Athleten und Athletinnen bis in die jüngste Zeit.

International

Italien war eine Reise wert

Bei der WM in Osaka wurde 100-m-Weltrekordler **Asafa Powell** (JAM) bekanntlich enttäuschter Dritter. Der Jet-Lag schien ihn nicht zu stören, denn am 9. September flitzte er in Rieti in **9,74 Sekunden** (Wind +1,7m/s) schon im Vorlauf zu einer neuen Weltrekordmarke (zuvor 9,77). Im Finale kam er dann bei Windstille auf 9,78 Sekunden. Powell, der noch keinen WM- oder Olympiasieg hat, ist die 100 Meter bereits fünf Mal unter 9,80 Sekunden gelaufen.

Schweiz war eine Reise wert



Bei der zum vierten Mal durchgeführten **Langdistanz-Berglauf World Challenge**, die am 8. September im Rahmen des Jungfrau-Marathons (42,2km, 1600Hm) in Interlaken/CH ausgetragen wurde, erreichte **Carina Lilge-Leutner** (LCC Wien) als 15. die beste österreichische Platzierung vor Berglauf-Staatsmeisterin Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) auf Platz 25. Bei den Männern war **Martin Ploner** (SVS) auf Rang 18 bester Österreicher. Die Veranstaltung war durch die Integration in den populären Jungfrau-Marathon (4300 Starter aus 44 Nationen) wesentlich stärker besetzt als in den vergangenen Jahren. Weltmeister wurde bei den Männern der seit Jahren dominierende **Jonathan Wyatt** (NZL), bei den Damen siegte die aktuelle Berglauf-Europameisterin **Anita Hakenstad-Everstsen** (NOR). **Willy Lilge**

Schweiz war eine Reise wert



Beim legendären **Letzigrund-Meeting** in **Zürich**, das am 7. September zum ersten Mal im neu erbauten Stadion ausgetragen wurde, traten vier Österreichische U-13-Mixedstaffeln gegen vier Schweizer Staffeln über 5x80m an. Rund 30.000 Zuschauer peitschten die Staffel Schweiz 3 zum Sieg (57,27 sec). Gecoacht von Dr. Roland Werthner, Mag. Marianne Hofinger und Robert Kropiunik erreichten die österreichischen Teams die Plätze zwei (58,07 sec), drei (58,73 sec), fünf (59,88 sec) und sechs (60,22 sec).

„Die von Meeting-Director Patrick Magyar ermöglichte Teilnahme hat unsere Kinder unglaublich motiviert und Kraft für den Trainingsalltag gegeben. Die Eltern und Betreuer konnten miterleben, wie innerhalb von zwei Tagen aus einer Auswahl von Kindern, die sich kaum kannten, ein zusammengeschweißtes Team wurde. Wir sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs“, resümiert Dr. Roland Werthner.

Die Kinder, die aus Wien und Klagenfurt, Austragungsorten der Fußball-EM 2008 ausgewählt wurden, sahen das ähnlich. „Am coolsten war, dass auch die Allerbesten ganz locker mit uns umgingen. Sogar beim Aufwärmen haben uns die Stars noch Autogramme gegeben und gemeinsame Fotos mit uns gemacht! Das hätten wir uns nie erwartet“, schildern die Zwillinge Viktoria und Katharina Kern stellvertretend für alle Kinder ihre Erlebnisse mit Tyson Gay, Susanna Kallur und Co. **Helmut Kern**

Mixed Zone

Finnland war eine Reise wert

2006 in Australien gelang dem Innsbrucker Chirurgen **Christian Hoser** im Alter von 39 Jahren eine österreichische 20-Kampf-Bestleistung. Heuer bei der WM in Jyväskylä (FIN) steckte er sich ein hohes Ziel: Die M40-Weltbestleistung des Belgiers Patrick Braems aus dem Jahr 2002 war. Bei guten äußeren Bedingungen gelang ihm ein perfekter Wettkampf, bereits nach 19 Disziplinen lag er über dem Rekord. Am Ende hatte er 12.270 Punkte, neue M40-Weltbestleistung und 500 Punkte über der alten Marke. Web www.jku.fi/umwc2007



Nachwuchs ist sehr viel wert



Christoph Pöstinger, mittlerweile 35-jähriger ÖLV-Rekordhalter über 200 und 400m, ist seit 27. Juni Vater von Zwillingen, **Nicolas** und **Raphael**. Das Leichtathletikgeschehen verfolgt er aus der Distanz, aber immer noch mit Interesse, selbstverständlich auch die Auftritte von Clemens Zeller, der mit seiner Bestzeit von 45,83 Sekunden über die 400m heuer schon hart am Rekord von 45,80 gekratzt hat. Pöstinger: „Ich bin sicher, dass er es früher oder später schaffen wird.“

Mehrkampf: Spannende Titelkämpfe in Kapfenberg

Erst zum vierten Mal wurden heuer (25./26.8.) alle Mehrkampftitel an zwei Tagen vergeben. Den Athleten hat es gefallen – denn im Stadion war was los, die Zuschauerränge waren voll – wenn auch fast nur mit Eltern, Trainern und Aktiven.

Bei idealen Wetterbedingungen gab es zahlreiche Bestleistungen und spannende Bewerbe.



Mit umfangreichem Training wollte sich **Markus Walsler (TS Gisingen)** auf die Freiluftsaison vorbereiten, um das WM-Limit zu schaffen. Er trainierte aber zu viel, was eine langwierige Achillessehnenverletzung zur Folge hatte. Erst kurz vor den Meisterschaften konnte er wieder mit Spikes trainieren – den Staatsmeistertitel konnte er sich aber trotzdem mit 6.870 Punkten sichern. Sein Bruder Thomas war nicht in Form gekommen und als Betreuer dabei. Der

Zweite **Alexander Razen (LG Götzis)** zeigte aufgrund einer verlorenen Wette mit Florian Mayrhofer nach dem Wettkampf noch erstaunliches



Stehvermögen – nach einem Liter Cola musste er einen 400er nachsetzen – den absolvierte er in 52,5s. Die neue „Staatsmeisterregel“ sorgte zwar für etwas Verwirrung, bescherte aber auch einen spannenden 1.500er. Denn der Jahresbeste **Fabian Mayrhofer (TS Innsbruck)** konnte einen großen Vorsprung herauslaufen, am Ende ging sich's nicht aus – 6.767 Punkte reichten aber zum klaren Sieg in der U23-Klasse. Fabian war trotzdem zufrieden – sein Saisonziel von 7.000 Punkten hat er ja schon erreicht.

In der U20-Klasse kam es zum Aufeinandertreffen von Newcomer **Rainer Koloszar (10K-Union)** und **Christian Kurz (ATSV Ternitz)**. Koloszar zeigte heuer schon einige gute Mehrkämpfe, Kurz konzentrierte sich zunächst erfolgreich auf die 400 Meter Hürden – wo er bei der Junioren-EM ins Finale kam. Am Ende hatte der gute Techniker Koloszar mit einer neuen Bestleistung von 6.823 Punkten den Titel gewonnen. Kurz kam auf 6.566 und der wurfstarke **Alexander Rossi (ATG)** auf 6.441 Punkte.

Im U18-Zehnkampf war der Jugend-WM Achte **Armin Beham (ULC Linz)** durch den verletzungsbedingten Ausfall von Dominik Distelberger der klare Favorit auf den Titel, und 7.000 Punkte schienen realistisch.



Bereits beim Dritten Bewerb verletzte sich Armin beim Aufwärmen aber an seiner Handfläche und musste sich verarzten lassen. Der Verband irritierte ihn sichtlich, und er scheiterte im Stabhochsprung drei Mal an seiner Einstiegshöhe von 3,40 Metern. Der gute Stabhochspringer **Florian Mayrhofer (TS Innsbruck)** führte nach 3 Disziplinen mit fast 500 Punkten Vorsprung. Der wurfstarke Linzer Beham kämpfte sich aber wieder heran – bis auf den 400 Meter Lauf holte er in jedem Bewerb Punkte auf. Mit einer neuen Bestleistung im Hochsprung ging er als Führender in den letzten Bewerb. Mayrhofer – der bessere Läufer – musste 63 Punkte im 1000 Meter Lauf aufholen um zu gewinnen. Beham ließ sich aber nicht abschütteln, und kam mit knapp einer Sekunde Rückstand ins Ziel – 6.571 zu 6.522 Punkte lautete dann das knappe Endresultat.

Für die mehrfache Mehrkampf-Staatsmeisterin **Marion Obermayr (ULC Linz)** verlief die Saison bisher nicht nach Wunsch. Im Speerwurf machte ihre Vereinskollegin **Flora Egger** den Kampf um den Staatsmeistertitel mit einer Bestleistung von 41,10 Metern überraschend spannend. Nur 10 Punkte trennten sie vor dem 800 Meter Lauf. Hier konnte Marion Obermayr ihre Laufstärke aber ausspielen und wurde mit 4.983 Punkten Staatsmeisterin. Flora Egger gewann die U23-Wertung mit 4.892 Punkten. Bei den Frauen überraschte **Patricia Kaiser (LAG Ried)**. Mit einer Steigerung auf 4.680 Punkten wurde sie Vizemeisterin, nachdem eine Schulterverletzung und ein Bandscheibenvorfall schon fast ihr Karriere beendet hätten. Nach verletzungsbedingter Wettkampfpause schaffte **Stefanie Waldkircher (LAC Klagenfurt)** trotz eines gerissenen Kreuzbands den Sieg in der U20-Wertung mit 4646 Punkten. Herausragend war ihr Speerwurf mit 44,40 Meter. **Marina Schneider (IAC)** - Jugend-WM Starterin im Siebenkampf - hatte mit Ihrer Vereinskollegin **Junel Anderson** eine starke Gegnerin. Die Weitspringerin und Hürdensprinterin überraschte vor allem im Speerwurf mit einer starken Leistung. Mit guten 5.011 zu 4.737 Punkten konnte sie das



Duell um den Titel dann doch deutlich für sich entscheiden. Im teilnehmerstärksten Bewerb, den U16-Klassen, sind die Favoriten breit gestreut. Hier entwickeln sich viele Athleten sehr rasch weiter. Bei den männlichen Schülern gewann **Stefan Steiner (LCA Amstetten)** mit 4352p knapp vor **Sebastian Kapferer (IAC)** 4330p. Bei den Schülerinnen konnte sich **Verena Wiederin (TS Gisingen)** mit 3898 Punkten den Titel holen.

Robert Katzenbeisser

Leichtathletentreffen "Sentimental Journey"

Am Abend des 27. August lud Hammerwerfer **Gottfried Gassenbauer** ins **Sportcenter Donaucity** zu einem besondern Treffen. In zwangloser Atmosphäre trafen sich über 250 ehemalige und noch oder wieder aktive Athleten nach dem Motto „ULC Wildschek & Friends“.



ULC Wildschek Athleten unter sich: v.l.: **Peter Svaricek, Manfred Assmann, Stefan Peikoff, Eva Buzzi, Alfred Stummer, Christian Schlögl**

Zum **ULC Wildschek**: Im Jahr 1968 kam es beim Wiener Traditionsverein WAC aus finanziellen Gründen zu Streitigkeiten mit der Leichtathletiksektion, die sich dann geschlossen vom WAC abmeldete. Im Februar 1969 gründeten die Athleten dann einen eigenen Verein – für den mit Ing. Erich Wildschek auch ein Mäzen gefunden wurde. Sie besiedelten dann auch das Praterstadion und machten daraus ein Leichtathletikzentrum – zumindest für einige Zeit. Auch vom LAC Südstadt wechselten später bekannte Athletinnen wie Illona Gusenbauer oder Eva Janko zum ULC Wildschek. 1993 löste sich aber auch dieser starke Wiener Verein auf, und wie es derzeit um die Trainingsmöglichkeiten im Praterstadion bzw. in Wien generell bestellt ist, braucht hier nicht eigens erwähnt zu werden.



Gastgeber:
Gottfried Gassenbauer

Älteste Besucherin war die 83-jährige ehemalige WAC Athletin **Elfriede Steurer**. 1939 begann sie mit dem Leichtathletiktraining, und nahm 1948 und 1952 an den olympischen Spielen teil.

Stolz erzählte sie, dass sie es schaffte sich acht Jahre hintereinander

unter den Top 8 der Weltrangliste über

80 Meter Hürden zu platzieren. In den 50-Jahren erlebte sie dann noch den Einzug der Hanteltrainings für die Leichtathleten mit, dem sie aber gar nichts abgewinnen konnte: „Das waren dunkle Erdkeller, in denen wir Gewichte stemmen sollten, da trainierte ich lieber im Turnsaal“. 1955 entschloss sie sich dann im Alter von 31 Jahren während eines Trainings mit der Leichtathletik aufzuhören – und lief dann nie wieder ein Rennen.



Die Schnellsten Hürdenhepaare Österreichs: **Thomas und Gerda (Haas) Futterknecht (oben)**, sowie **Thomas und Sabine (Seitl) Weimann (1))**



Bei diesen Athleten ist es noch nicht so lange her, dass sie ihre Karriere beendet haben, zwei davon sind heuer wieder gestartet: **Michael Bürger** – Stabhochspringer, seit heuer auch bei den Masters. **Markus Huber** hält den österreichischen Rekord über 3x1000 Meter mit der LU Schaumann. **Ute Dallner** ist mittlerweile Mutter. **Walter Edletisch** lebt in Hamburg und arbeitet dort bei der Berufsfeuerwehr. Diskuswerfer **Jörg Dallner** gab heuer sein Comeback bei den Landesmeisterschaften.

3: Robert Nemeth, (links) vielfacher Mittelstrecken Rekordhalter und Veranstalter der MariahilferMeile mit **Alex Fortelny** – Staatsmeister über 400 Meter von 1976 bis 1980.

2: Florian Zeh (links) – der heuer beim New York City Marathon starten will, und **Gerald Kager** – ehemaliger 5,60 Meter Stab-hochspringer und Fünffacher Staats-meister in den 80er Jahren.

**"Sentimental Journey" –
Fortsetzung:**



Drei ehemalige Mehrkämpferinnen – optisch fit, als wären sie noch aktiv: **Karin** und **Margit Danninger** mit **Melitta Aigner** (Mitte).



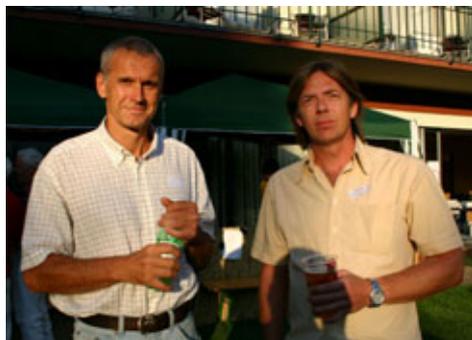
Die legendäre Vereinsstaffel des ULC Wildschek: **Helmut Lang**, **Gerd Nöster**, **Axel Nepraunik**, **Georg Regner** – die erste Staffel Österreichs die über 4x100 Meter unter 40 Sekunden blieb – 1972. Nur die Vereinsstaffel von Vöcklabruck war jemals schneller. In dieser Besetzung kam die Vereinsstaffel bei den olympischen Spielen von München bis ins Semifinale!



Wolfgang Tschirk mit den Watzeks. Der Niederösterreicher gewann seinen ersten Staatsmeistertitel im Hochsprung im Jahr 1974 mit 2,03 Metern, seinen letzten im Jahr 1991 mit 2,12 Metern. Seine Bestleistung sprang er 1983 mit 2,22 m.



Unter den Gratulanten für Universiade-Sieger **Gerhard Mayer** sind auch seine starken Vorgänger: **Erwin Weitzl** Österreichs Erster 20 Meter Kugelstoßer kam auch mit dem Diskus 1988 auf gute 63,22 Meter. **Ernst Soudek** kam 1972 mit dem Diskus auf 62,50 Meter.



Zwei Weitspringer: **Werner Prenner** und **Helmut Metz** - er war auch ein guter Hürdensprinter.



Von Links: **Haymo Polzer** – wahrscheinlich der Beste U16 Mehrkämpfer den Österreich hatte, die ULC Wildschek Athleten Martin Köhler, Fritz Smoly und Franz Benda.



Die Speerwurflegenden **Erika Strasser** und **Eva Janko**. Strasser war 1960 und 1968 bei den olympischen Spielen am Start, bei der EM 1962 wurde sie Sechste. Janko war gleich drei Mal bei olympischen Spielen – von 1968 bis 1976 – Platz 3, 6 und 9 ist ihre tolle Bilanz. Erika Strasser war außerdem ÖLV-Präsidentin und 20 Jahre lang Vorstandsmitglied bei der EAA (Europäischer Leichtathletikverband).



Ehemalige Sport- und ORF Kollegen **Andi Richter** und **Michael Knöppl** – jetzt Geschäftsführer bei Sport in Wien TV.



*Text und Fotos:
Robert Katzenbeisser*

Leserbriefe

Was ist Ihre Meinung zu den ÖLV Nachrichten oder zu aktuellen Themen der österreichischen und internationalen Leichtathletik? Schicken Sie uns einfach ein E-Mail an redaktion@oelv.at

Ansprechend und informativ

Nachdem seit einiger Zeit nun auch die 2. Ausgabe der "ÖLV-Nachrichten" vorliegt, möchte ich meine Meinung dazu übermitteln. Bereits die 1. Ausgabe war in der Zusammenstellung von Text und Bildern ansprechend und informativ. Dies hat sich selbstverständlich auch in der 2. Ausgabe nicht geändert. Die Berichte sind kurz gehalten, ohne jedoch "oberflächlich" zu sein. Mit einem Umfang von unter 10 Seiten sind die "ÖLV-Nachrichten" überschaubar. Die "stories", Statistiken, Neuigkeiten und Terminvorschau sind dennoch umfassend.

Ich habe, durch meine Tätigkeit als LA-Kampfrichter, seit den 70er-Jahren die Nachrichten für die Leichtathletik verfolgt (und auch gesammelt). Diese begannen mit der Broschüre "Leichtathletik" - mit dem Emblem jener Bank, welche damals der ÖLV-Sponsor war. Fortgesetzt mit der Zeitschrift "Marathon" in den 80er-Jahren. Hierin wurde bereits der Volkslauf und der Schi-Langlauf einbezogen. In der Folge erschienen das "Marathon Laufsport Magazin", die Zeitschrift "Leichtathletik" unseres unvergessenen Kurt Brunbauer in den 90er-Jahren, die "ÖLV-Leichtathletik" sowie zum Schluss das Magazin "Sport ImPuls".

Warum diese lange Aufzählung? Abgesehen von dem Informationsblatt der 70er-Jahre haben die nachfolgenden Broschüren auch andere Sportbereiche behandelt. Sicher wäre auch der Bereich "Volkslauf" von allgemeinem Interesse. Bei dessen Vielfalt an Terminen und Berichten würden die Nachrichten dann jedoch ausufern. So ist die vorliegende Konzentration sinnvoll. Für Volkslauf, Langlauf, Fitness usw. gibt es ja ausreichend Magazine.

Die moderne Kommunikation über das Internet ermöglicht es nun nicht nur "Leichtathletik-Insidern" sondern allen Interessierten, das unmittelbare Geschehen in der österreichischen Leichtathletik zu verfolgen. Dass damit auch die hohen Kosten für die Magazine eingespart werden können, ist ein positiver Nebeneffekt. Dieses Geld ist z.B. für die Nachwuchsarbeit sicher besser einzusetzen.

Zum Abschluss möchte ich nochmals den Initiatoren der "ÖLV-Nachrichten" meine Anerkennung aussprechen. Ich erwarte die 3. Ausgabe bereits mit Interesse!

Siegbert Glaser

Weiter so!

Gratuliere zu Eurer Zeitung! Sie ist übersichtlich, informativ und prompt - wahrscheinlich aber viel Arbeit. Es freut mich, dass sie auch so großen Anklang findet. Vielleicht könnte man etwas von dem Inhalt auch in der Tagespresse unterbringen? Stephanie Graf schreibt doch für den Kurier, wenn auch nicht immer positiv. Wenn sie für die Leichtathletik was tun will, was sie ja immer betont, müsste es doch möglich sein, auch öfter und vor allem nicht nur in der Ergebnisrubrik, Artikel unterzubringen. Vielleicht finden sich dadurch bei Veranstaltungen, wenn sie rechtzeitig angekündigt werden, mehr Zuschauer. Ich finde auch die Idee von Rückblicken auf frühere Athleten und Steckbriefe sehr gut. Macht bitte weiter.

Hans Schreibeis

Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die ÖLV Nachrichten erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Website des ÖLV.

Beziehen können Sie die ÖLV Nachrichten gratis per E-Mail oder als pdf-Download über www.oelv.at.

Terminvorschau

2007

- 4.-15.9.: Masters WM, Riccione (ITA), www.riccione.wma2007.org
- 15./16.9.: ÖM U23 und U18, Schwechat, www.oelv.at
- 15./16.9.: Berglauf World Trophy, Saillon (SUI), www.coursedes2bains.org
- 16.9.: ÖSTM Halbmarathon, Krems, www.wachamarathon.at, www.oelv.at
- 23.9.: Masters Berglauf-WM, Bludenz, www.berglaufteam.com
- 7.10.: ÖSTM Gehen (20/50km), Bad Deutsch-Altenburg, www.oelv.at
- 14.10.: Straßenlauf-WM (21,1km), Udine (ITA), www.iaaf.org
- 16.-19.10.: Militär-Weltspiele, Hyderabad (IND)
- 9.12.: Crosslauf-EM, Toro (ESP), www.european-athletics.org

Club Corner

Leichtathletik-Vereine stellen sich vor

Die **ÖLV Nachrichten** wollen österreichischen Leichtathletik-Vereinen die Möglichkeit bieten, ihre Aktivitäten, Erfolge und Angebote ins „Rampenlicht“ zu stellen.

Schicken Sie uns ein paar Zeilen über Ihren Verein, wir wählen für jede Ausgabe eine Einsendung aus: Wer seid ihr? Wo trainiert ihr? Was bietet ihr?

Infos per E-Mail an: redaktion@oelv.at

Zusendungen mit Fotos werden bevorzugt.

Impressum

Herausgeber

Pressereferat des ÖLV

Inhaber

Österreichischer Leichtathletik Verband
Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien

Redaktion

Andreas Maier, Robert Katzenbeisser

Layout

Lichtort OEG Elmar Lichtenegger

Internet

www.oelv.at

E-Mail

redaktion@oelv.at